

Die Alevitische Gemeinde Deutschland e.V. Kommunal engagiert - bundesweit etabliert

Die Alevitische Gemeinde Deutschland (türkisch: Almanya Alevi Birlikleri Federasyonu, Abk.: AABF) ist die bislang einzige Dachorganisation der in Deutschland lebenden Alevitinnen und Aleviten und vertritt nach Untersuchungen des Bundesministeriums des Innern 255.000 bis 275.000 Alevitinnen und Aleviten in Deutschland (Studie Muslimisches Leben Deutschland, 2009).

Für die hier lebenden Alevitinnen und Aleviten hat die AABF einen Alleinvertretungsanspruch. Insgesamt ist sie eine der größten von Menschen mit Migrationshintergrund gegründeten Organisationen in der Bundesrepublik.

Zu ihren wichtigsten Errungenschaften gehören die Renaissance des alevitischen Glaubens und der alevitischen Lehre in Deutschland sowie die Einführung des alevitischen Religionsunterrichts in mittlerweile acht Bundesländern. Die AABF ist zudem maßgeblich an dem „Religionsunterricht für alle“ (RUFA) in Hamburg beteiligt.

Die AABF setzt sich in ihrer täglichen Arbeit u.a. für folgende Ziele ein:

- Revitalisierung des Alevitentums in Deutschland und in der Türkei
- Förderung des interreligiösen Dialogs und der interreligiösen Zusammenarbeit
- Beratung von Politik und Gesellschaft
- Antidiskriminierung und Menschenrechtsbildung
- Förderung und Bekräftigung einer demokratischen Bewusstseinsbildung
- Professionalisierung und Qualifizierung von Einrichtungen und Organisationen der Einwanderungsgesellschaft
- Sensibilisierungs-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt

Alevitische Gemeinde Deutschland (AABF)
Stolberger Straße 317
50933 Köln
Tel.: (0221) 94 98 56 - 0
Fax: (0221) 94 98 56 - 10
E-Mail: info@alevi.com

www.alevi.com
www.profem.org

Ansprechpartnerin



Frau Dilek Yıldız
Tel.: (0221) 94 98 56 - 41
Fax: (0221) 94 98 56 - 10
E-Mail: dilek.yildiz@alevi.com

Bürozeiten:

Montag bis Freitag 09:00 Uhr – 17:00 Uhr
und nach Vereinbarung.

PROFEM

Professionalisierung & Qualifizierung

QUALIFIZIERUNG

PARTIZIPATION

SELBSTORGANISATION

Projekträger:



Alevitische Gemeinde Deutschland e.V.
Almanya Alevi Birlikleri Federasyonu (AABF)

Projektförderer:



Europäische Union





PROFEM

Das Projekt „PROFEM – Professionalisierung von ehrenamtlichen Führungskräften in Migrantenselbstorganisationen“ der Alevitischen Gemeinde Deutschland e.V. (AABF) hat das Ziel, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vereinen (Vorstände und Mitglieder) zu professionalisieren und zu qualifizieren. Es wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert.

Qualifizierung und Professionalisierung von Migrantenselbstorganisationen sind wichtige Bausteine auf dem Weg zu einer gelingenden Integration. Nur so können Migrantinnen und Migranten am gesellschaftlichen Prozess partizipieren und diesen mitgestalten.

Die Inhalte des Projektes umfassen u.a.

- Tagesangebote für einzelne Gemeinden
- Bundesweite und regionale Wochenendangebote
- Beratung und Hilfestellung für Gemeinden

Das Projekt schult die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in verschiedenen Bereichen.

Vereinsmanagement

Das Themenfeld „Vereinsmanagement“ umfasst den gesamten rechtlichen Rahmen eines Vereins. Das Vereinsrecht bildet das Grundgerüst der Vereinsarbeit und ist elementar für das Funktionieren eines Vereins. Im Mittelpunkt stehen die Gründung und Anmeldung eines Vereins, die richtige Durchführung einer Wahl oder Vollversammlung, die Erlangung und Erhaltung der Gemeinnützigkeit eines Vereines und Satzungsfragen.

Integration und Partizipation

Das Bemühen um Integration sowohl seitens der Aufnahmegesellschaft als auch der Migranten kann nur zum Erfolg führen, wenn beide Seiten zum Gelingen effektiv beitragen. Darüber hinaus sollte ein produktives Zusammenspiel beider auf der Grundlage von Partizipation bestehen. Dieses Modul zeigt den Migrantenselbstorganisationen, welche Richtung sie einschlagen müssen, um erfolgreich ihren Beitrag zu einer inklusiven Gesellschaft zu leisten.

Öffentlichkeitsarbeit

Die alevitischen Gemeinden vor Ort arbeiten in den letzten Jahren immer enger mit den Kommunen, Parteien und anderen Institutionen der sogenannten Mehrheitsgesellschaft zusammen. Dabei ist ihre Präsentation nach außen enorm wichtig. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen in diesen Seminaren den richtigen Umgang mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen, aber auch mit Gruppierungen aus anderen religiösen und kulturellen Kreisen lernen und diesen aktiv anwenden.

Projektmanagement

Die Migrantenarbeit in Deutschland wird von staatlicher Seite auf allen Ebenen – Bund, Land und Kommune – gefördert und unterstützt. Damit auch die alevitischen Gemeinden davon profitieren und somit ihre Arbeit effektiver und professioneller gestalten können, werden in diesem Modul die Fördermöglichkeiten für Vereine und für ihre ehrenamtlich Tätigen vorgestellt. Hierbei wird ein Projekt von der ersten Ideenfindung bis zur Antragstellung und Durchführung in der Praxis mit den Teilnehmern umgesetzt.

Mediation

In allen Lebensbereichen gibt es Konflikte zwischen Menschen. Hierzu gibt es verschiedene Lösungsmodelle. Die Mediation ist hierbei ein wichtiges Verfahren. Bei der Mediation soll ein Konflikt zwischen zwei Personen mittels einer dritten Person gelöst werden. Dieses Modul soll den Teilnehmenden eine Einführung in diesen Bereich geben, da dieses Thema vielen Migranten unbekannt ist.

Interkultureller und -religiöser Dialog

Der Dialog zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen ist für ein gemeinsames Miteinander unabdingbar und stellt daher ein Querschnittsthema unserer Schulungen dar.

Interne Vereinsarbeit

Dieser Bereich schließt vor allem die Organisation der praktischen Vereinsarbeit mit ein. Hierbei werden die Schwerpunkte auf die Jugend- und Frauenarbeit gelegt und Impulse für die Aktivierung dieser Bereiche gegeben.



FÖRDERMITTEL

